Kommentar zu: MinisterprÃ¤sidentin denkt Ã¼ber neues Kreuz-HÃ¤ngungs-Gesetz nach

Description

Kommentar zu: MinisterprÃ¤sidentin denkt Ã¼ber neues Kreuz-HÃ¤ngungs-Gesetz nach , Originalartikel verfasst von Von Nora Ernst, verÃ¶ffentlicht von der SaarbrÃ¼cker Zeitung am 9. MÃ¤rz 2016

Allein schon der Begriff „Kreuz-HÃ¤ngungs-Gesetz“ dÃ¼rfte auf alle nicht christlich indoktrinierten Menschen erschreckend und verstÃ¶rend wirken. Was haben unsere Gesetze mit Menschenopfersymbolen zu tun? Wie Kirchenlobbyismus 2016 funktioniert, zeigt dieses aktuelle Beispiel aus dem Saarland:

> Nach einem Treffen mit den BischÃ¶fen der BistÃ¼mer Trier und Speyer gestern sagte sie [MinisterprÃ¤sidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU)], sie halte die Entscheidung [alle Kreuze aus [einem] Gericht entfernen zu lassen] fÃ¼r falsch.*

Vor diesem Treffen scheint die Entfernung der Kreuze noch kein grÃ¶Ã?eres Problem fÃ¼r die MinisterprÃ¤sidentin gewesen zu sein. Diese Art der Einflussnahme bezeichnet man als Lobbyismus.** Auf diesem Weg sorgen die Kirchenvertreter (in diesem Fall die BischÃ¶fe Karl-Heinz Wiesemann (Speyer) und Bischof Dr. Stephan Ackermann, der als „Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz fÃ¼r Fragen sexuellen Missbrauchs an MinderjÃ¤hrigen im kirchlichen Bereich“ im Jahr 2013 (!) seine „Aufgaben nahezu als abgearbeitet“ *(Quelle)* ansah) dafÃ¼r, dass eine Politikerin Dinge nach den ihnen gewinnbringenden MaÃ?stÃ¤ben als „richtig“ oder „falsch“ bewertet.

> Zum ersten Mal seien die Kreuze â??flÃ¤chendeckend und ohne konkreten Anlassâ?? entfernt worden.

Foto: pixabay.com, gemeinfrei

SelbstverstÃ¤ndlich gibt es einen konkreten Anlass, Darstellungen von vormittelalterlichen TodesfolterungsgerÃ¤ten aus Ã¶ffentlichen RÃ¤umen zu entfernen, *sogar mehrere:*

Auf Menschen ohne christlich-religiÃ¶se Indoktrination wirkt die Darstellung eines Kreuzes hÃ¶chst verstÃ¶rend. Wer sich gerne Ideologien hingeben mÃ¶chte, in denen ein unvorstellbar grausames, gÃ¶ttlich angeordenetes Menschenopfer die zentrale Rolle spielt, der mÃ¶ge das bitte als Privatangelegenheit betrachten.

Es gibt *keinen einzigen* sachlichen Grund, warum in der *Ã?ffentlichkeit,* in der sich Menschen mit allen mÃ¶glichen Weltanschauungen aufhalten, das grausame Symbol ausgerechnet der Religion zur Schau zur stellen, die auf eine fast 2000jÃ¤hrige, beispiellose Kriminalgeschichte zurÃ¼ckblickt, einer Religion, deren Moralismen nicht mal den niedrigsten Standards einer modernen Ethik entsprechen.

Generell ist eine Weltanschauung Privatsache, wie viele andere Bereiche auch Privatsache sind; in Ã¶ffentlichen RÃ¤umen hÃ¤ngen ja auch keine Parteiabzeichen oder Fussballclub-Symbole.

> Sollte das zum Trend werden, mÃ¼sse die Landesregierung Ã¼berlegen, die Rechtslage zu Ã¤ndern.

Das stimmt – die Religionsfreiheit mÃ¼sste ausdrÃ¼cklich um die *Freiheit von Religion* erweitert werden und der Gottesbezug sollte umgehend aus dem Grundgesetz entfernt werden – weil es in der realen Wirklichkeit keine GÃ¶tter gibt und weil erfundene GÃ¶tter nicht in die reale Wirklichkeit eingreifen. Damit kÃ¶nnte dem Trend, dass bischÃ¶fliche Lobbyisten versuchen, ihre Interessen in der Politik durchzusetzen, ein deutliches Zeichen entgegengesetzt werden.

> […] Kramp-Karrenbauer sagte, es sei denkbar, diese gesetzlich zu verpflichten, SÃ¤le mit und ohne Kreuz vorzuhalten, um sowohl den Menschen, denen das Kreuz etwas bedeutet, als auch jenen, die ein Problem damit haben, gerecht zu werden.

Das Fliegende Spaghettimonster

Nach dieser Logik mÃ¼ssen auch SÃ¤le mit Darstellungen des Fliegenden Spaghettimonsters vorgehalten werden, um auch den Menschen, denen Seine Nudelige Heiligkeit etwas bedeutet, gerecht zu werden. Gleiches gilt natÃ¼rlich auch fÃ¼r EinhÃ¶rner, Feen und fÃ¼r Rumpelstilzchen.

Ansonsten kÃ¶nnte man auch einfach einen Haken an der Wand anbringen, an den dann die jeweils gewÃ¼nschten Symbole gehÃ¤ngt werden kÃ¶nnen. FÃ¼r die Darstellung von Scheiterhaufen, Auspeitschungen und Steinigungen findet sich sicher auch eine einfache LÃ¶sung, die keinen eigenen Raum fÃ¼r jede Weltanschauung erforderlich macht.

Oder man entfernt einfach alle weltanschaulichen Symbole und wird somit allen Menschen gerecht.

#wenigerglauben

> Im Moment sehe sie die Notwendigkeit einer GesetzesÃ¤nderung aber noch nicht.

Da wird wohl nochmal ein weiteres Treffen mit den Kirchenvertretern nÃ¶tig sein, vielleicht in der Toscana?

> Der zu Unrecht ans Kreuz geschlagene Jesus symbolisiere nicht nur den Glauben, sondern sei auch als Mahnung zu verstehen, Gerechtigkeit walten zu lassen, erklÃ¤rte Wiesemann.

Woher wissen die BischÃ¶fe denn, dass Jesus *zu Unrecht* ans Kreuz geschlagen wurde? Immerhin war er zum Kreuzestod *verurteilt* worden, also dÃ¼rfte es auch einen (dem damaligen Recht entsprechenden) *Grund* gegeben haben.

Aus christlicher Sicht war die Kreuzigung ja angeblich sogar *zwingend erforderlich:* Der Christengott persÃ¶nlich hatte das grausame Menschenopfer seines eigenen Sohnes nicht nur toleriert, sondern *ausdrÃ¼cklich angeordnet,* um damit seine Menschenliebe zu beweisen. Was ein solches Verhalten mit unserer heutigen Ethik, Schulbildung oder Rechtssprechung zu tun haben soll, erklÃ¤ren die BischÃ¶fe nicht.

Statt Gerechtigkeit mit angeblicher Ungerechtigkeit zu symbolisieren, ist es doch naheliegend, einfach das schon bestehende, weltanschaulich neutrale Symbol der Justitia zu verwenden.

Weitere Artikel zu diesem Thema:

- Es darf keine Kruzifix-Pflicht fÃ¼r GerichtssÃ¤le geben
- In SaarbrÃ¼cken wird nicht mehr unter dem Kreuz verhandelt

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel.**
****Wir haben keinen materiellen Nutzen von eingebetteten oder verlinkten Inhalten oder von Buchtipps.**

Category

1. Allgemein

Tags

1. Aschekreuz
2. FSM
3. kirche
4. kreuze
5. Lobbyismus
6. staat
7. Trennung

#wenigerglauben

Date Created
09.03.2016